



Dornbirn, am 9. November 2012

Wir Gemeindebediensteten haben nichts zu verschenken

Mit durchschnittlich 1.500 Euro Nettogehalt haben die Vorarlberger Gemeindebediensteten und ihre Familien nichts zu verschenken. Jeder Euro wird für den Lebensunterhalt gebraucht und auch ausgegeben, dies wiederum kurbelt die Wirtschaft an.

Im Bundesdienst scheint eine Nulllohnrunde für das Jahr 2013 beschlossene Sache zu sein. Ebenfalls werden mehrere Bundesländer ihren Landes- und Gemeindebediensteten diese Gehaltskürzungen zumuten. Auch im Ländle soll der Gehaltsabschluss weit unter der Inflationsrate zu liegen kommen.

Das ist ein Raubzug in die Geldbörsen der Gemeindebediensteten. Die Gehaltskurven im Vorarlberger Gemeindedienst vertragen keine weiteren Kürzungen mehr. Die Wettbewerbsfähigkeit gegenüber dem privaten Arbeitsmarkt würde sich weiter massiv verschlechtern. Wenn alle anderen Berufsgruppen über der Inflationsrate abschließen, müssen auch die Gemeindebediensteten eine gerechte Wertanpassung ihrer Gehälter bekommen.

Der Landeshauptmann und der Gemeindeverband sind aufgerufen mit uns faire Gehaltsverhandlungen zu führen. Ziel muss ein anständiger Gehaltsabschluss für die Vorarlberger Gemeindebediensteten sein



Wolfgang Stoppel
Landesvorsitzender